

Johannes 16,5-15

Heiliger Geist – Ist er wirklich so wichtig?

Predigt von Andreas Niedballa
Pfingstsonntag, 31.05.2020

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6 Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.

8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;

9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;

10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;

11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.

15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Heiliger Geist – Ist er wirklich so wichtig?

Ein Lehrer fragt seine Schüler, ob jemand die Elektrizität erklären kann. Daraufhin meldet sich ein Schüler. Der Lehrer fragt ihn: „Na, wie erklärst du sie.“ Der Schüler kratzt sich am Kopf und sagt: „Gestern Abend hab ich's noch gewusst, aber heute früh hab ich's vergessen.“ Darauf der Lehrer: „So ein Mist! Da sitzt der einzige Mensch auf der Welt, der die Elektrizität verstanden hat und der hat es jetzt vergessen!“

Wir wissen viel über die Elektrizität. Aber verstanden hat sie bis heute noch keiner so richtig. Wir nutzen sie täglich für unsere Zwecke, ohne sie zu verstehen!

So ist es auch mit dem Heiligen Geist. Wir wissen zwar einiges über den Heiligen Geist. Wir wissen,

- dass er eine Person ist,
- dass er Gott ist,
- dass er in den Menschen Wohnung nehmen will,
- dass er uns lehrt geistlich zu denken,
- dass er uns geistliche Gaben schenkt usw.

Das sind Einzelheiten, die uns Gott in der Bibel erklärt hat. Aber verstehen können wir den Heiligen Geist nicht. Oder verstehst du es, wie das möglich ist, dass eine Person in einem Menschen wohnen kann? Und dann auch noch in vielen Menschen zugleich?

Wer kann schon die Dreieinigkeit verstehen?

Ein Junge hat mal seinen Papa gefragt: „Ist Gott der Vater?“ Der Vater sagt „Ja“. „Ist Jesus

Christus Gott?“ Auch das bejaht der Vater. Da fragt der Junge: „Aber wie kann denn dann Jesus sein eigener Vater sein?“ Der Vater hat ein bisschen nachgedacht und dann gesagt: „In unserem Auto ist unter der Motorhaube nur eine einzige Batterie. Aber du kannst damit die Scheinwerfer leuchten lassen, die Hupe ertönen lassen und das Auto starten. Wie das möglich ist, weiß ich auch nicht – aber es geht!“

So ist es auch mit Gott. Wir können Gott nicht erklären. Dafür ist unser Gehirn nicht ausgerichtet. Wir können nur die Einzelheiten nachsprechen, die uns Gott gesagt hat!

Auch unser Predigttext heute ist nicht leicht zu verstehen. Doch wir müssen uns mit dem Heiligen Geist befassen. Denn die meisten Deutschen können heute mit dem Pfingstfest nichts mehr anfangen. Und wer soll es ihnen erklären, wenn nicht ein Christ wie du?

Und es dringen auch falsche Geister in die Gemeinden Jesu ein und verführen viele Christen. Du musst die Menschen warnen und erklären, dass es nichts mit dem Heiligen Geist zu tun hat, wenn z.B. Leute reihenweise auf den Boden fallen. Genauso wenig hat es etwas mit dem Heiligen Geist zu tun, wenn Methoden angewandt werden, um übernatürliche Phänomene zu erzeugen: „Wenn du das und das machst, so und so betest, zu dem einen da hingehst, dann wirst du gesund oder bekommst ein übernatürliches Erlebnis!“ So etwas erinnert eher an Esoterik, als an den Glauben, wie ihn uns die Bibel lehrt!

Je weiter die endzeitlichen Entwicklungen voranschreiten, umso mehr Verwirrung wird es auf diesem Gebiet geben. Und wenn du sagst: „Mit diesem schwierigen Thema brauch ich mich nicht beschäftigen“, dann stehst du in der Gefahr verführt zu werden. Oder dein Glaube wird lau und oberflächlich!

1. Der Heilige Geist ist Gottes Gegenwart

Verse 5+6: „Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.“

Jesus will damit sagen: „Ihr denkt nur an das Traurige, dass ich von euch weggehe. Aber ihr fragt gar nicht nach dem Erfreulichen: Wohin?“

Die Jünger sind nicht anders als wir. Wir machen uns auch oft Sorgen über das, was uns gerade belastet. Aber wir fragen nicht nach dem Erfreulichen: „Was hat Gott Gutes damit vor?“

Manches, was Gott tut, löst bei uns zunächst Angst aus. Aber du kannst glauben:

- Gottes Wege führen immer zum Guten!

Was hat Josef zu seinen Brüdern gesagt?

„Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.“ (1. Mose 50,20)

Oder denk an das Wort Jesu zum Petrus:

„Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.“ (Johannes 13,7)

Was Gott an dir tut, das ist immer gut für dich. Ob du es jetzt glauben kannst oder nicht. Es ist so!

Und so ist es auch gut, dass Jesus in den Himmel zum Vater aufgefahren ist. Die Jünger sind traurig darüber. Aber warum ist es gut dass Jesus geht? Das beantwortet Jesus im Vers 7:

„Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.“

Jesus sagt, dass erst wenn er in den Himmel auffährt, der Weg für den heiligen Geist frei werden wird. Darüber muss man mal nachdenken. Warum ist es so wichtig, dass Jesus geht und der Heilige Geist kommt?

- Nun, wäre Jesus auf der Erde geblieben, hätte er nur an einem Ort wirken können.

Aber der Heilige Geist ist an keinen Ort gebunden. Er kann überall zugleich sein! Weil Gott will, dass alle Menschen gerettet werden, darum sendet er den Heiligen Geist aus. Damit auf der ganzen Erde zugleich Menschen Jesus bezeugt bekommen!

Jesus nennt den Heiligen Geist in Vers 7 „**Tröster**“. Das griechische Wort kann man auch mit Anwalt oder Fürsprecher übersetzen. Der Heilige Geist ist also einer, der sich für dich einsetzt. Dich inspiriert, wenn Menschen dich zu Unrecht verklagen. Dir Kraft gibt, wenn dir Unrecht geschieht. Dich erinnert, dass du Gottes Kind bist. Gott für dich ist, auch wenn dich andere ablehnen. Der Heilige Geist tröstet dich, indem er dich an das erinnert, was in der Bibel steht. Er macht die Worte der Bibel lebendig!

Das hat Francis Schaeffer schön beschrieben: „Stellen wir uns einmal vor, wir wachen morgen früh auf, öffneten die Bibel und stellten fest, dass zwei Dinge herausgenommen worden sind. Nicht, wie die Liberalen sie herausstreichen, sondern wirklich herausgenommen. Stellen wir uns vor, Gott hätte sie entfernt. Der erste Punkt wäre die wirkliche Kraft des Heiligen Geistes und der zweite Punkt wäre die Realität des Gebetes. Folglich würden wir weiter den Befehlen der Schrift gehorchen und auf der Basis dieser neuen Bibel zu leben beginnen, die nichts über die Kraft des Heiligen Geistes und nichts über die Kraft des Gebetes aussagt. Ich möchte ihnen eine Frage stellen: Würde sich dadurch morgen unser Leben wirklich von dem Leben unterscheiden, das wir gestern noch geführt haben?“

Das ist die entscheidende Folge wenn der Heilige Geist in dich einzieht. Dein Bibellesen wird mehr, als das Lesen eines gewöhnlichen Buches. Dein Beten wird mehr, als eine Pflichterfüllung. Deine guten Werke wirst du nicht aus Zwang, sondern aus Überzeugung tun. Du wirst in Gottes Geboten leben. Nicht aus Angst vor Gott, sondern aus Liebe zu Gott. Der Heilige Geist macht all das lebendig, was bei einem normalen Menschen tote Pflichterfüllung ist. Der Heilige Geist macht, dass uns der Glaube an Jesus Freude macht.

Wer den Heiligen Geist nicht hat, der erfährt auch nicht den Trost des Heiligen Geistes. Ihm werden die Worte der Bibel keine Kraft vermitteln. Er kann die göttlichen Dinge einfach nicht genießen. Wenn du aber den Geschmack für die sündigen Dinge verloren hast, und dich nach Gott und seinen Gaben sehnst, dann ist das der Beweis, dass Gottes Geist in dir wirkt!

Damit bin ich beim zweiten Punkt angelangt:

2. Der Heilige Geist ist der Arbeiter an der Welt

Vers 8: „Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.“

Das also tut der Heilige Geist in dieser Welt. Er **tut die Augen auf**, für die göttlichen Dinge. Wofür öffnet der Heilige Geist zuallererst die Augen?

Vers 9: „Über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben.“

Die größte **Sünde** die du tun kannst ist die, dass du **nicht** an Jesus Christus **glaubst**. Das ist die zentrale Sünde. Wenn einer sagt:

- „Ich brauch Jesus nicht!“
- „Ich kann auch ohne Jesus an Gott glauben!“
- „Ich bin auch ohne Jesus ein guter Mensch!“

So ein Mensch begeht die Größte Sünde. Denn er glaubt nicht, dass Jesus sein Erlöser ist, den Gott ihm geschenkt hat. So ein Mensch kommt in die ewige Verdammnis!

Es mag Leute geben, die regelmäßig auf den Knien beten. Die sich hüten ein böses Wort zu sagen. Ihren Augen nichts sündiges zeigen. Ihre Ohren vor allem Bösen verschließen. Ihr Eigentum den Armen geben. Ihre Freizeit für das Wohl des anderen opfern. Aber Jesus wird

ihnen sagen:

- „Weicht von mir, ihr Übeltäter. Ich kenne euch nicht. Ihr habt die Sünde, dass ihr nicht an mich glaubt!“

Es ist eine Not, wenn der Heilige Geist einem Menschen sagt, dass er sich zu Jesus bekehren muss. Aber der Mensch auf seine guten Werke verweist. Auf sein moralisch gutes Leben. Der Heilige Geist möchte dir alle deine Sicherheiten zerbrechen. Dass du nicht mehr an deine Vollkommenheit glaubst. Auch nicht an deine Frömmigkeit, sondern an das Erlösungswerk Jesu. Es ist das Werk des Heiligen Geistes, dass er die verlorenen Menschen beunruhigt!

Billy Graham schreibt, dass er bei seinen Evangelisationen manchmal Menschen beobachtet hat, die ihm mit den Fäusten gedroht haben. Aber es hat ihm nichts ausgemacht, weil er gewusst hat, dass sie nichts gegen ihn persönlich haben, sondern der Heilige Geist hat an ihnen gearbeitet und hat ihnen gezeigt, dass sie Sünder sind. Oft sind solche Leute wieder gekommen, um sich zu bekehren.

Das Erste, wofür also der Heilige Geist den Leuten die Augen öffnet ist: Für die Sünde, dass sie nicht an Jesus glauben.

Und jetzt kommt das Zweite, wofür der Heilige Geist den Leuten die Augen öffnet Vers 10:

„Über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht.“

Gerecht ist immer das, was Gott gut und richtig findet. Jesus sagt hier, dass Gott es für gut und richtig findet, dass Jesus in den Himmel geht und wir ihn **nicht sehen**.

Jesus hat all das getan, was wir hätten tun müssen. Er hat das ganze Gesetz Gottes erfüllt. Indem Jesus das Gesetz gehalten hat, haben alle das Gesetz gehalten, die ihn aufnehmen. Wenn Jesus zum Vater geht, dann gehen alle zum Vater, die an Jesus glauben. Darum ist es gerecht, dass Jesus zum Vater geht und wir ihn nicht mehr sehen. Wir sollen an Jesus glauben und ihn nicht sehen!

Der Heilige Geist macht der Welt die Augen auf, dass Jesus lebt und dass man durch den Glauben an ihn, in die ewige Herrlichkeit eingeht!

Die dritte Sache, für die der Heilige Geist der Welt die Augen öffnet, steht im Vers 11:

„Über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“

Der Fürst dieser Welt, das ist der Teufel. Als Jesus gestorben und auferstanden ist, da hat der Teufel seine Niederlage erlebt. Er ist besiegt und für die Hölle verurteilt worden. Er ist zwar immer noch mit einen grausamen Kriegszügen beschäftigt. Er führt die Menschen in Süchte, Gewalttaten, Verzweiflung, Selbstgerechtigkeit usw. Aber der Tag, an dem der Teufel aus dieser Welt verbannt wird, steht bei Gott schon fest!

Der Tröster, der Heilige Geist, macht den Christen für diese Tatsache die Augen auf. Er sagt: „Du brauchst dem Teufel, der Sünde nicht mehr zu dienen. Sie ist eine besiegte Macht und sie verdirbt dich. Du gehörst Jesus und bist sein Ebenbild. Lebe für den lebendigen Gott und nicht für das Gericht!“

Der Geist Gottes ist also die Gegenwart Gottes in dieser Welt.

Der Geist Gottes arbeitet an dieser Welt, um Menschen zu retten.

Jetzt kommt noch der dritte Punkt:

3. Der Heilige Geist ist die Stütze der Gläubigen

Vers 12: „Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.“

Als Jesus hier auf Erden gelebt hat, hat er den Jüngern nicht alles gesagt, was wichtig ist. Vieles hat er den Aposteln erst nach seiner Himmelfahrt gesagt. Besser gesagt: Der Heilige

Geist hat den Aposteln das weitergesagt, was Jesus ihnen sagen wollte. Und der Geist Gottes hat die Apostel getrieben die weiterführende Wahrheit niederzuschreiben. Wo können wir es heute lesen, was sie geschrieben haben?

- In den Briefen des Neuen Testamentes.

Darum reichen uns die Evangelien nicht aus. Wir brauchen für unseren Glauben auch die Briefe der Apostel. Die Apostel haben zu den Lebzeiten Jesu noch nichts von der Gemeinde Jesu gewusst. Erst in den Briefen erfahren wir darüber. Oder dass die Heiden auch das Reich Gottes erben sollen. Das erfahren wir erst in den Briefen!

Gott nimmt Rücksicht auf unsere Schwachheit. Darum zeigt er uns nicht alles auf ein mal. Ohne den Geist Gottes würde es uns so gehen wie es dem Daniel ergangen ist. Nachdem ihm Gott ein bisschen was über die Zukunft der Weltgeschichte gezeigt hat, lesen wir:

„Und ich, Daniel, war erschöpft und lag einige Tage krank.“ (Daniel 8,27)

Der Geist Gottes macht uns aber heute stark, dass wir die Pläne Gottes und die Weisheit Gottes erfassen können Vers 13:

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.“

Jetzt weißt du, wem du es zu verdanken hast, dass du an Jesus glauben kannst. Dem Heiligen Geist. Er **leitet dich in alle Wahrheit**. Wenn du gerne deine Gemeinde besuchst und mitarbeitest, dann ist das ein Werk des Heiligen Geistes. Der Geist Gottes lässt dich die Geheimnisse Gottes erfassen. Und er hilft dir, dass du nach dem Willen Gottes leben kannst.

Vers 13: „Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden.“

Das ist ein sehr aufschlussreiches Wort. Der Geist Gottes redet nicht im eigenen Auftrag, sondern er gibt nur weiter, was ihm gesagt wurde. Er verweist nicht auf sich selbst. Er will auch nicht, dass wir ihn verehren. Er will nur das Eine, uns dahin führen, dass wir Jesus und damit Gott verehren. In den Versen 14+15 sagt es Jesu noch deutlicher:

„Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.“

Der Heilige Geist hat also nur ein Thema: Jesus Christus. Was dir der Heilige Geist zu sagen hat, das schöpft er aus dem, was Jesus gesagt hat. Also aus der Bibel, weil er nicht aus sich selbst redet. Der Heilige Geist gibt keine neuen Offenbarungen, sondern er erinnert uns an das in der Bibel bezeugte Wort Gottes!

Darum ist es wichtig, dass du die Bibel liest. Denn wenn du die Bibel nicht kennst, dann kann dich der Geist Gottes an nichts erinnern!

Ein Sektierer hat mal gesagt: „Der Geist hat zu mir gesagt: ´Wirf deine Bibel in die Ecke. Ich rede unmittelbar mit dir!`“ Darauf hat ein alter erfahrener Christ gesagt: „Es kann sein, dass der Geist das zu ihnen sagte; aber ich kann es ihnen schriftlich geben, dass das nicht der Heilige Geist war. Denn der Heilige Geist redet, indem er an die Schrift erinnert; er benützt die Schrift; er bindet sich an die Schrift.“

Ja, so ist das. Der Heilige Geist stärkt jeden Christen im Glauben mit dem biblischen Wort!

Wichtig ist noch, was am Ende vom Vers 13 steht:

„Und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“

Der Geist Gottes sagt uns also nicht nur Dinge, die für unser menschliches Zusammensein wichtig sind. Oder die für unsere Beziehung mit Gott wichtig sind, sondern er klärt uns auch

über die Ereignisse auf, die in Zukunft auf uns zukommen werden!

Aber Vorsicht. Diesen Vers haben schon viele selbstherrliche Propheten für sich beansprucht. Schaut doch mal, in welchem Zusammenhang dieser Ausspruch steht. Der Geist Gottes kann über die Zukunft nur das aussagen, was Jesus bereits gesagt hat. „**Von dem Meinen wird er's nehmen!**“ Das heißt: Der Geist Gottes hilft uns die Zukunftsaussagen in der Bibel zu verstehen. Darum können die Nachfolger Jesu die Zeichen der heutigen Zeit recht einordnen. Und sobald die Dinge geschehen, die die Bibel für die letzten Tage ankündigt, werden die Christen, die in der Bibel zu Hause sind und den Heiligen Geist haben, die Zeichen erkennen.

Aber der Heilige Geist macht uns Mut, dass wir nicht vor Angst vergehen, sondern auf Jesus blicken!

Wir können auf den Heiligen Geist nicht verzichten. Sonst ist unser ganzer Glaube nur eine tote Theorie.

- Durch den Geist Gottes ist uns Gott stets gegenwärtig.
- Durch den Geist Gottes kommen Menschen zum lebendigen Glauben.
- Durch den Geist Gottes werden die Menschen im Glauben gestärkt.